

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition: Altenburger Schulplatz Nr. 5.

Insertionspreis: die dreizehnpaltene Korpuszeile oder deren Raum 13/4 Sfg.

Insertions-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.



# Merseburger Kreisblatt.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Mit der Gratis-Beilage:

„Illustriertes Sonntagsblatt“.

Merseburg, den 3. October 1889.

### Politische Mittheilungen.

Deutschland. Mit der Orientreise werden die Kaiserreisen für dieses Jahr ihren Abschluß noch nicht gefunden haben. Schon jetzt wird bekannt, daß der Kaiser am 17. November zur Einweihung des Festspielhauses nach Worms kommt. Vor Weihnachten ist dann noch ein Besuch des Dessauer Hofes zur Theilnahme an den anhaltinischen Jagden geplant.

— Unser Kaiserpaar in Schwerin. Der Kaiser und die Kaiserin sind am Dienstag in Schwerin eingetroffen und in der festlich geschmückten Stadt begeistert empfangen worden. Am Abend war Besuch des Theaters, später fand ein großer Wasserfesto auf dem Schweriner See statt, welchem die fürstlichen Herrschaften vom Balkon des Schlosses aus bewohnten. Am Mittwoch Morgen begaben sich der Kaiser, der Großherzog von Mecklenburg und die übrigen anwesenden Fürstlichkeiten zur Jagd nach Friedrichsmoor, wo auf Rehe gepörscht wurde. Mittags 1 Uhr wurde das Frühstück eingenommen und begann alsdann die Jagd von Neuem. Nach Abschluß derselben wurde die Rückreise nach Schwerin angetreten, wo im Schlosse das Diner eingenommen wurde. Später sollte das Theater besucht werden.

— Der Toast des Kaisers in Schwerin. In seinem Dank auf die Erwiderung des Großherzogs von Mecklenburg sagte der Kaiser:

„Ich freue mich unendlich in diesen Hallen zu sein, die so voll angenehmer und schöner Erinnerungen an unsere Familie sind. Treten uns doch in diesen Räumen Erinnerungen entgegen, die auf Ew. k. Hoheit Herrn Vater und auf meinen Herrn Großvater zurückzuführen, zwei der berühmtesten Regenten und Landesväter, welche die Geschichte je gekannt hat. Wir beiden Jüngeren wollen diesen beiden Männern nachstreben, nicht nur in allen Regenteneigenen, sondern auch in treuer, brüderlicher Anhänglichkeit und verwandtschaftlicher Einigkeit.“

— Ueber das Reiseprogramm des Kaiserpaars theilt die „Post“ mit: Die Abreise erfolgt am 17. October Abends über München und Mailand nach Monza, wo der Aufenthalt nur 1 1/2 Tage dauert. Am 21. October Morgens erfolgt die Weiterreise über Bavia nach Genua, Mittags findet die Einschiffung statt. Die Seefahrt dauert bis zum 25. October, die Ankunft in Athen erfolgt am 26. October. Entgegen anderen Nachrichten dauert der Aufenthalt in Griechenland nur 4 Tage bis zur Beendigung der Vermählungsfeierlichkeiten. Am 31. October erfolgt die Abreise nach Konstantinopel. Das Gefolge wird ein ziemlich großes sein.

— Prinz Leopold von Preußen nicht Batailloncommandeur. Die von Berliner Blättern verbreitete Nachricht, daß Prinz Friedrich Leopold mit der Führung des 1. Bataillons des 1. Garde-Regimentes beauftragt sei, ist unrichtig. Der Prinz ist nur zur Dienstleistung bei dem 1. Bataillon des 1. Garderegimentes eingetreten, bei welchem er der Leibcompagnie des Regimentes zugetheilt ist.

— Von einem bevorstehenden Wechsel im preussischen Finanzministerium ist seit der Rückkehr des Herrn von Scholz nach Berlin nun Alles wieder still geworden. Auch von der Nachfolgerwahl des Herrn Miquel ist nicht mehr die Rede. Der Minister hat, wie die Nat. Ztg. mittheilt, die Geschäfte seines Ressorts im vollen Umfange wieder aufgenommen und wird zweifellos den Staatshaushalt in der nächsten Landtagession einbringen und vertreten. Die Vorlagen, welche dem Landtage aus dem Verwaltungsbezirk des Herrn von Scholz zugehen werden, dürften sich auf den Etat beschränken. Darnach würde also die schon wiederholt vertagte Reform der direkten Steuern nochmals aufgeschoben werden.

— Der deutsche Reichsanzeiger bringt im nichtamtlichen Theile folgende interessante Kundgebung:

„Se. Majestät der Kaiser und König hat von dem Inhalte der Kreuztg. vom 26. v. M. Kenntniß genommen und die darin ausgesprochenen politischen Auffassungen und Angriffe auf andere Fraktionen lebhaft gemißbilligt. Se. Majestät gestatten keiner Partei, sich das Ansehen zu geben, als besäße dieselbe das kaiserliche Ohr. Der Kaiser steht aber in der Verhängung und gegenfeitigen Schonung der staatsverhaltenden Parteien unter einander eine für unser parlamentarisches Leben sachlich nützliche Einrichtung und hat die allerhöchste Mißbilligung der dagegen von der Kreuztg. gerichteten Angriffe und Insinuationen unzweideutig ausgesprochen. Se. Majestät steht in dem Kartell eine den Grundgesetzen seiner Regierung entsprechende politische Gestaltung und vermag die Mittel, mit denen die Kreuztg. daselbst angreift, mit der Achtung vor der Allerhöchsten Person und vor unseren verfassungsmäßigen Institutionen nicht in Einklang zu bringen.“

Durch dieses offene Eintreten für das Kartell, welches bekanntlich von der hochkonservativen Kreuzzeitung sehr heftig angegriffen war, ist die politische Anschauung des Kaisers wieder sehr klar hingestellt. Die Hochkonservativen scheinen also doch ihre Rechnung ohne den Wirth gemacht zu haben.

— 300 Millionen Mark für neue Bronzegeschütze, welche das rauchfreie Pulver nöthig macht, sollen nach einem in Berlin verbreitet gewesenen Gerücht vom Reichstage in nächster Session gefordert werden. Natürlich fehlt eine directe Bestätigung, aber die Angabe wird für nicht ganz und gar unmöglich gehalten.

— Die Gesandtschaft des Sultans von Bangibar, welche am Dienstag die Werke der Gesellschaft „Sultan“ in Stettin besichtigt hatte, wohnte am Mittwoch Vormittag einem Gefechtsgerüchereien auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin bei. Zu demselben waren das Garde-Füsilier-Regiment, das 2. Garde-Regiment z. S., das Alexander-Regiment, je eine Schwadron des 1. Garde-Dragoon-Regimentes und der Gardefeldartillerie, zwei Batterien Artillerie und eine Trainkolonne kommandirt. Der Feind wurde von den Alexandern, den mit Lanzen

ausgerüsteten Kürassieren und einer Batterie markirt. Ein Paradezug beschloß die Uebung, welche auf die Gesandten den besten Eindruck machte. Vom Tempelhofer Felde zurückgekehrt, wurden auf Wunsch des Kaisers die beiden Gesandten im Hotel von Prof. Anton von Werner skizziert. Nachmittags fand Abschiedsaudienz im Auswärtigen Amt statt. — Heute Donnerstag erfolgt die Abreise nach Weimar, wo die Gesandtschaft einen Tag bleiben wird. Von da geht es nach Dresden an den Hof des Königs von Sachsen. Hierauf werden die Araber dem Kaiser von Oesterreich einen Besuch abstatten, dann vielleicht nach München und Essen fahren und zum Schluß über Friedrichsruhe-Hamburg nach England reisen. Von dort aus werden sie auch Paris besuchen. — Der Dolmetscher des deutschen Konsulates in Bangibar, der Syrier Selim Michalla, der bekanntlich mit der Sultans-Gesandtschaft nach Berlin gekommen ist und ihr als offizieller Dolmetscher dient, hat vom Kaiser eine schwebgoldene Cigarettenbox erhalten, welche vorn ein B. und die Kaiserkrone in Brillanten und auf der Rückseite eingravirt die Widmung enthält. Der Sekretär Kassim ben Saleh erhielt einen goldenen Ring mit zahlreichen Edelsteinen.

— In Saarbrücken wurde der Redakteur der neu gegründeten „Deutschen Allgemeinen Bergarbeiter-Zeitung“, Karl Schmidt aus Berlin, auf Grund des Sozialistengesetzes in Folge Requisition der Berliner Staatsanwaltschaft verhaftet.

— Die bekannte Brochüre „Wer da?“ des Rechtsanwalts Harmening in Jena ist jetzt, nachdem die vierte Auflage vergriffen war, beim Verleger beschlagnahmt worden.

Niederlande. Der Rotterdammer Dockarbeiterstreik ist noch nicht zum definitiven Abschluß gediehen, doch wird für die nächsten Tage ein Einvernehmen erhofft. Es geht die Rede, englische Agenten wollten einen allgemeinen Streik in allen Häfen von England, Holland und Belgien hervorgerufen.

Schweiz. Die in der Schweiz mit Rücksicht auf die sozialistischen Umtriebe neu errichtete Generalstaatsanwaltschaft wird am 15. October ihre Wirksamkeit beginnen. Der neuen Behörde untersteht bekanntlich die gesammte Fremdenpolizei.

Frankreich. Die Boulangeristen bestreiten, daß zwischen dem General und Rochefort ein Streit entstanden sei. Wichtig ist aber, daß Boulanger London verläßt und nach Jersey geht, weil das Geld gar zu knapp wird. Der Graf von Paris hat noch 20000, der Marquis von Breteuil 110000 Franken gegeben, und die Herzogin von Uzès will Boulanger acht Pferde kaufen. Das sind seine letzten Geldmittel. — Der Artilleriehauptmann Chapel hat ein scheinbar förmiges Geschöpfung erfinden, das nach dem Wurf zum Ausgangspunkte zurückkehrt. Versuche sollen erfolgreich gewesen sein. — In Lontin haben erneute Scharmügel stattgefunden. Die französischen Truppen leiden sehr unter Krankheiten. — Wie die Pol. Corr. berichtet, will die

französische Regierung mit Portugal und Belgien Unterhandlungen einleiten, um der Sklaverei im Negerreiche Dahomey ein Ende zu machen. — Nach Pariser Zeitungen hat in Honolulu schon wieder einmal ein Aufstand stattgefunden, die Rebellen wurden aber geschlagen, 6 Mann getödtet, 8 verundet.

**Türkei.** Der Besuch des deutschen Kaiserpaars in Konstantinopel ist offiziell für Anfang November angemeldet worden. Für den feierlichen Empfang werden ganz außerordentliche Veranstaltungen getroffen werden. — Die Türkei läßt jetzt ebenfalls die Nachricht, der Sultan habe eine Ordre, betr. die Verminderung des Friedensstandes der Armee unterzeichnet, für erfunden erklären. Es ist nur das wahr, daß Ersparnisse auf militärischem Gebiet erwogen werden, doch ist noch keine bestimmte Entscheidung getroffen.

### Local-Nachrichten.

Merseburg, den 3. October 1889.

§ Der Wohnungswechsel hat in unserer Stadt wohl selten einen solchen Umfang angenommen, wie am diesjährigen Michaelisterrn. Schon seit 8 Tagen und länger dauert die Bewegung und die letzten Tage wurde bis in den späten Abend hinein tüchtig geräumt.

\* Rekruten-Einstellung. Dienstag Vormittag trafen die diesjährigen dreijährig-freiwilligen Rekruten des Thüringischen Fusaren-Regiments Nr. 12 in ungefährer Stärke von 150 Mann auf hiesigem Klosterhofe ein und wurden den einzelnen Escadrons hier und in Weisensfeld überwiesen. Da mit den eingestellten Mannschaften der Rekrutenbedarf des Regiments nahezu gedeckt ist, so wird sich die Einstellung gezogener Rekruten nur auf wenige Mann pro Escadron beschränken.

§ Ein Sturz. Donnerstag Morgen gegen 7 Uhr wurden die Anwohner der mittleren Ober- und Unteraltersburg plötzlich durch einen donnerähnlichen Krach aufgeschreckt. Bald zeigte sich, daß der größte Theil des westlichen Siebels vom Langwischen Neubau an der Oberaltersburg- und Schreiberstraßenecke in Folge der heftigen Regengüsse in der vorigen Nacht eingestürzt war. Durch den Zusammensturz wurde sowohl die schmale Schreiberstraße von Steinen ganz überschüttet und augenblicklich unpassierbar, als auch das Dach des gegenüberliegenden Hauses nicht unerheblich beschädigt. Ein Glücksstand ist es zu nennen, daß zur Zeit des Zusammensturzes kein Mensch die Schreiberstraße passirte.

§ Vom städtischen Lehrerkollegium. Mit Ablauf des Sommerhalbjahres sind aus dem hiesigen städtischen Lehrerkollegium die Herren Lehrer Bolze und Schneider, ersterer durch Eintritt in den Ruhestand, letzterer durch Weggang nach Berlin, ausgeschieden. Neueingetreten in das Collegium ist Fräulein Kieferstein, welche der I. Bürger-Mädchenschule definitiv überwiesen wurde.

§ Im Enteignungsverfahren der zur Regulierung der Straße am hiesigen Entenplan erforderlichen Grundfläche vom früher Rietelbachischen Hausgrundstück war für heute Donnerstag Vormittag 10 Uhr im Sitzungszimmer der ersten Abtheilung der Königl. Regierung hieselbst zur Verhandlung mit den Beteiligten Termin anberaumt, in welchem Seitens der zugezogenen Sachverständigen, wie man uns mittheilt, der Preis pro qm. auf 20 Mk. normirt worden ist.

### Provinz und Umgegend.

† Halle, 2. Oct. Der neue Besitzer der Steinmühle, Herr Röder jun., hat die Mühle an die Firma Gebr. Nagel in Trotha auf einen längeren Zeitraum zum Fortbetriebe verpachtet. Eine gründliche Reparatur der Mühle wird jetzt vorgenommen, um nach deren Beendigung den Betrieb ungehindert wieder aufzunehmen. — Das Walthallentheater ist gestern vom 15. d. M. ab auf 5 Jahre an die Herren Sebald und Huber, bisher Oberbiller in Hotel Faule bezw. Geschäftsführer der Centralhallen in Leipzig, verpachtet worden. Der Pachtpreis beträgt pro Jahr 30000 Mark. — Am 7. October cr. beginnt wieder ein Abschnitt des Schwurgerichts. — Ein in der R. schen Ziegelei bei Döllnitz beschäftigter polnischer Arbeiter stahl dem Besitzer derselben in der vergangenen Sonntagsnacht 500

Mk. Am folgenden Morgen wollte er in seine Heimath reisen. Da jedoch der Diebstahl noch rechtzeitig bemerkt wurde, so lenkte sich alsbald der Verdacht auf den Polen, welcher bei seiner Verhaftung auch die That eingestand. — Als der Lehrer aus Nieda Abends 9 Uhr sich von der Station Stumsdorf nach seinem Heimathorte begeben wollte, wurden unterwegs auf denselben zwei Schüsse abgefeuert. Beide Augen gingen fehl. Es liegt ein Nachseht vor. Dem Thäter ist man auf der Spur.

† Falkenberg. Ueber die bereits gemeldete Explosion eines Locomotiv-Dampffessels wird von amtlicher Seite Folgendes mitgetheilt: Am 26. Sept. gegen 7<sup>1/2</sup> Uhr iröh explodirte auf dem hiesigen Bahnhof der Kessel einer Locomotive, welche den zu dieser Zeit nach Wittenberg abgehenden Güterzug befördern sollte. Die Explosion fand beim langsamen Vorfahren der Locomotive statt. Der Locomotivführer wurde getödtet, während der Heizer nur leichte Verletzungen erlitten hat. Aus der seitlichen Kesselwandung der Locomotive wurde ein Stück vollständig herausgerissen und mit dem Locomotivführer und einem Theile der Ueberdachung des Führerstandes auf den naheliegenden Acker geschleudert. Der Locomotivführer wurde 93 m von dem Explosionsorte todt aufgefunden. Die Locomotive selbst wurde durch den Druck des ausströmenden Dampfes aufgehoben und umgeworfen, die Kuppelungen zwischen der Locomotive und dem Tender wurden zerbrochen und letzterer gleichfalls aus dem Geleise gerissen. Die Geleis- und Weichenanlagen wurden stark beschädigt. Bei der Untersuchung des herausgerissenen Kesseltheiles ließ sich feststellen, daß an der inneren Kesselwandung ein alter Riß vorhanden war, welcher die ursprünglich 16 Millimeter starke Wandung in einer Tiefe von 10 Millimeter durchstieß. Dieser Riß befand sich unter der sogenannten Nietklappung und konnte daher bei keiner Revision der Locomotive bemerkt werden. Nach Angabe des Heizers ist zur Zeit des Unfalles der höchst zulässige Dampfdruck noch nicht erreicht gewesen, so daß eine andere Ursache der Explosion wie die oben angegebene nicht angenommen werden kann. Die Locomotive ist im Jahre 1868 in der Vorflügler-Maschinenfabrik zu Berlin erbaut. Derselbe ist bis zum 6. August d. J. zur Hauptreparatur in der Werkstatt gewesen, wobei gleichzeitig am 19. Juni die durch das Bahnpolizei-Reglement vorgeschriebene Revision und Druckprobe des Kessels bis auf 5 Atmosphären über den für denselben vorgeschriebenen höchsten Dampfdruck vorgenommen worden ist, ohne daß sich irgend ein Mangel gezeigt hat.

† Dresden. Die „Dresdn. Nachr.“ schreiben über den schon gemeldeten Brand in der Waldschlößchen-Brauerei daselbst: Die Waldschlößchen-Brauerei brennt! Dieser unheimliche Ruf erscholl gegen 3 Uhr durch die stillen Straßen der Neustadt und trotz des unablässigen Regens machten sich viele Menschen auf, um nach der Brandstätte zu eilen. Das Dunkel der Nacht schwand gegen Osten hin immer mehr und bald erglühete der Himmel in dieser Richtung in intensivem Roth, das durch Aufflackern der Flammen und aufstauende Rauchwolken sich einmal heller, dann wieder dunkler färbte. Der Dachstuhl des sogenannten Terrassenflügels, in welchem sich die große neuere Restaurations-Veranda und die Wohnung des Brauereidirectors befinden, stand bald nach Wahrnehmung des Feuers in hellen Flammen. In der Weiterentwicklung des Brandes zog sich derselbe nach dem östlichen Theile jenes Gebäudes, wo sich die Wohnung der Familie des ersten Procuristen der Brauerei befindet. Die Ursache des Brandes ist bisher noch nicht genau festzustellen gewesen. Jedenfalls hat derselbe schon längere Zeit geglommen, ehe er zum hellen Ausbruch kam. Man nimmt an, daß er durch zu starke Reibung von Transmiffionen entstanden ist. Als die hellen Flammen zum Dachstuhl herauskamen, wurde das gesammte Personal der Brauerei durch Herrn Director Bier alarmirt und die Dampfpräge in Thätigkeit gesetzt. 1/4 Uhr erschien auch die Neustädter Feuerwehr in wüthendem Lauf an der Brandstätte und wenige Minuten später langten die Aushäuter Böschmannschaften an. Der Weg bis zum Waldschlößchen ist schon zu

weit, als daß sofortige Hilfe ausreichend hätte an Plaze sein können. Die Böschmannschaften mußten sich zunächst darauf beschränken, den Brand zu localisiren. Der günstige Wind, welcher nach der Erbe zu stand, trug wesentlich dazu bei, daß der Brand nicht auch die rückwärts gelegenen Gebäudetheile ergriff, wo er in großen Getreidevorräthen reiche Nahrung gefunden hätte. Mit größter Anstrengung gelang es den Brauergehilfen, die in dem brennenden Gebäude aufgespeicherten Hopfenvorräthe zu bergen. Nach etwa einer Stunde Arbeit der vereinigten Böschmannschaften war der Verheerung des Elementes eine Schranke gesetzt, aber immerhin bedurfte es mehrstündiger Arbeit, um dasselbe vollständig zu dämpfen. Erst um 10 Uhr Morgens rückten die 53 Feuerwehrlente und 30 Mann der städtischen Straßengeheulonne in ihre Quartiere wieder ein. Der durch das Feuer veranlaßte Schaden beläuft sich auf etwa 70 000 Mk.; derselbe ist natürlich nicht nur durch das Feuer, sondern auch durch die in die Gebäude geschleuderten Wassermassen, unter denen namentlich die Malzvorräthe, sowie die Wohnungen des Directors und der obengenannten Familie bedeutend gelitten haben, verursacht worden. Die Brauerei selbst ist durch Verödung vor eigenem Schaden bewahrt, wie auch ihr Betrieb durch den Brand keinerlei Beschränkung erfahren hat.

### Bermischte Nachrichten.

\* (Eisenbahnunglück in Süddeutschland.) Ueber das gestern telegraphisch mitgetheilte in Württemberg stattgehabte schwere Eisenbahnunglück erhält die Zeitg. Ztg. von einem Correspondenten folgenden Bericht: Ich kehre soeben vom Orte der Katastrophe zurück, der sich unweit der Haltestelle Wildpark auf der Strecke Stuttgart-Balingen befindet. Es handelt sich nicht um eine Entgleisung, sondern um einen Zusammenstoß der Güterzug-Locomotive „Gerabronn“ mit dem Personenzug 222 auf dem einspurigen Geleise. Derselbe fand Mittags um 1/2 12 Uhr statt. Die Güterzug-Maschine soll telephonisch hinausgeordert worden sein. Wegen der scharfen Kurve bemerkten die beiden Locomotivführer erst im letzten Augenblick die gefährliche Lage. Der Anprall muß furchtbar gewesen sein, beide Locomotiven sind stark zertrümmert, der Gepäckwagen und der erste Personenzug 2. Klasse total zerdrückt, mehrere andere beschädigt. Sieben Personen sind todt, gegen fünfzig verwundet. Außer dem Zugpersonal wurden nur die Insassen der vorderen Wagen verletzt. Es ist theilweise sehr schwer gewesen, die Todten und Verwundeten aus den Trümmern hervorzuholen. Aerzte und Sanitätspersonal waren verhältnißmäßig schnell zur Stelle und widmeten sich mit großem Eifer dem Rettungswerk. Viele Arm- und Beinbrüche sind constatirt, sowie Schnittwunden im Gesicht. Der Heizer Strobel wurde ganz verkohlt aus der Maschine hervorgezogen. Viele rettetten sich durch's Fenster. Das Geleise ist natürlich noch für längere Zeit gesperrt, die Züge verkehren jedoch von beiden Richtungen mit Umsteigen an Unglücksorte.

(Aus dem Diamantengebiete in Süd-Afrika.) Zwanzig Jahre sind verflossen, seitdem der erste Diamant in Südafrika am Waal-Fluß gefunden wurde. Die Kimberley-Minen wurden einige Jahre nach diesem ersten Fund in Angriff genommen, und ungeachtet einer Bearbeitung von 17 Jahren ist heute der Zeitpunkt, in welchem eine Erzhöpfung eintreten muß, noch nicht abzusehen. Eine Zusammenkunft der Theilhaber an den Beers-Minen wurde kürzlich in Kimberley abgehalten, und der Bericht verdient in weiteren Kreisen bekannt zu werden. Der Gesellschaft steht ein Capital von 80 Millionen Mark zur Verfügung, im letzten Jahre hatte sie einen Reingewinn von über sechs Millionen Mark. Jedenfalls steht fest, daß Transvaal mit seiner Goldindustrie trotz allen Prahlens und Großthuns mit der Diamantenindustrie der Kapkolonie keinen Vergleich aushalten kann.

(Ein zwölfjähriger Bagabond.) In Oppenheim ist ein zwölfjähriger Junge aufgegriffen worden, der seit vier Jahren sich in Deutschland vagabondierend umhertreibt. Auf Betragen gab das hoffnungsvolle Bürschlein an,

daß es sich verschiedenen Handwerksbüchern angeschlossen habe und so fast durch ganz Deutschland gewandert sei. Während der ganzen Zeit will er in keinem Bette geschlafen haben. Im Sommer campierte er im Freien, zur Winterzeit in Ställen.

(Der russische Abenteurer Savine) der in Genf wieder verhaftet ist, wird von dort direkt an die russischen Behörden ausgeliefert werden. Damit Savine nicht nochmals échappiert, werden ganz besondere Vorsichtsmaßregeln getroffen.

(Ein grauenhafter Mord) hat sich in der englischen Stadt Bury ereignet. Das Opfer ist der Möbelhändler George Gordon aus Manchester. Derselbe bekam eine Witschaft, in Folge deren er sofort nach Bury reiste, da er Verdacht hatte, daß in seiner dortigen Filiale Unregelmäßigkeiten vorkämen. Im Laufe des Nachmittags erhielt sein Vater ein angeblich vom Sohne unterzeichnetes Telegramm, laut welchem derselbe nach Burnley weitergereist sein sollte. Der alte Gordon glaubte nicht daran, weil er wußte, daß sein Sohn in Burnley nichts zu thun hatte, und begab sich darum am folgenden Tage selbst nach Bury. Da er sofort die Abwesenheit aller Geschäftsbücher wahrnahm, ließ er das Local polizeilich untersuchen. Man wurde dabei auf einen großen, schweren, verschlossenen Kasten aufmerksam. Der Schlüssel fehlte. Hierüber befragt, gab Dufes, der Leiter der Filiale, die Erklärung, der Kasten wäre verkauft und der Käufer habe den Schlüssel. Der englische Vater ließ aber den Kasten mit Gewalt öffnen, er barg die schrecklich verfallene Leiche des Sohnes. Dufes, sofort verhaftet, behauptete seine Unschuld, aber in seiner Tasche befand sich der Schlüssel. Im Kasten lag ein blutbesetzter Hammer und ein blutiger Schraubenzieher, im Herde entdeckte man die Hülse der Geschäftsbücher. Der Schädel des Opfers ist zertrümmert und trägt Spuren tiefer Stichwunden.

(Wie ein Kapitel aus einem Kolportage roman) klingt die Erzählung eines Berichtserhalters über den Selbstmordversuch einer alten Frau. Diese soll verücht haben, sich das Leben zu nehmen, weil ihr einziges Kind auf Abwege gerathen war. Die alte Frau, die 54jährige Weisnäherin Fröhlich, welche in der Linienstraße in Alstermitte wohnte, war vor Jahresfrist mit ihrer zwanzigjährigen Tochter aus Schleffen nach Berlin gezogen; die beiden Frauen, Hinterbliebene eines Subalternebeamten, versuchten zu ihrer geringen Pension durch Wäschereien etwas zu verdienen. In einem Wäschegehalt fand Frau Fröhlich auch bald Arbeit, und mehrere Male in der Woche hatte das hübsche Mädchen die fertig gestellten Waaren nach dem Geschäft zu tragen. Dort lernte die Tochter auch einen jungen Mann kennen, mit welchem sie, entgegen den Bitten der Mutter, ein Verhältnis anknüpfte. Bitten, Vorstellungen und Drohungen der alten Frau halfen nichts, es kam zu heftigen Szenen zwischen Mutter und Tochter, und eines Tages, vor etwa fünf Monaten, war das Mädchen verschwunden, um nicht mehr zur Mutter zurückzukehren. Der Gram der alten Frau über den Verlust des einzigen Kindes war grenzenlos, und einsam und bekümmert lebte die Verlassene von jetzt ab. Frau Fröhlich hatte, weil ihre Augen anfangen, schwach zu werden, in letzter Zeit Stellung als Aufwächserin in einem Restaurant angenommen, und so war es Sonnabend Abend gegen 1/2 12 Uhr, als sie von der Arbeit zurückkehrte, und in der Königsstraße einen Aufkauf gewahrte. Es hatte hier eine Schlägerei zwischen läderlichen Dirnen stattgefunden und neugierig blieb die alte Frau stehen, um den Ausgang dieser widerwärtigen Szene abzuwarten. Plötzlich hörte sie aus dem Menschenkanal heraus eine Stimme, welche ihr das Blut in den Adern erstarren machte. Sie hatte die Stimme ihres verlorenen Kindes wieder erkannt, welches sich in trunkenem Zustande mit einer anderen Dirne herumbalgte. Wie von Furien gejagt, eilte die alte Frau weinend in ihre Wohnung, ging an ihrer Wirthin, die ihr öffnete, vorbei, ohne ein Wort zu reden und schloß hinter sich die Thür ihrer Schlafkammer ab. Das Betragen ihrer sonst so ruhigen Wirthin fiel der Wirthin auf, und als sie nach einer halben Stunde ein leises Köcheln in der Kammer hörte, wurde sie ängstlich, weckte

ihren Mann, und, nachdem die verriegelte Thür gewaltsam gesprengt war, fand man die Unglückliche am Fensterreize hängend vor. Die Bedauernswerthe, welche sich ihrer Rettung mit allen Kräften widersetzt, wurde nach dem nächstgelegenen Krankenhause geschafft.

(Die Verlustziffer) bei dem Eisenbahnzusammenstoß im Tunnel von Ariano verringert sich immer mehr. Es sind nur 2 Personen getödtet, 22 verwundet.

(Die Pariser Weltausstellung hatte bis Ende September 19331580 zahlende Besucher.

(Ein in der Eisenbahngeschichte wohl beispielloser Fall) hat sich Dienstag in Frankreich zugetragen. Der Personenzug von Rochefort nach Paris verirrte sich bei der Abfahrt von Rochefort und fuhr statt nach Paris nach Marenes. Erst nach geraumer Zeit merkte der Zugführer den Irrthum, kehrte um, stieß aber unterwegs mit dem richtigen Zuge nach Marenes zusammen. Mehrere Personen sind verwundet.

(Vereiteltes Attentat.) In der Nähe des königlichen Palais zu Genua fand ein Sicherheitswachmann eine große, mit Jagdpulver und Bleistücken gefüllte Büchse; es gelang, die an der Büchse befestigte brennende Lunte abzuschrauben und so eine Gefahr abzuwenden.

### Letzte Nachrichten und Depeschen.

**Eisenach, 3. Oct. In Eisenach hat Mittwoch die Grundsteinlegung zum Lutherdenkmal stattgefunden.**

**Hirschberg, 3. October.** Die Gebirgsflüsse beginnen bei anhaltendem Regen auszutreten. Der Jaden überschwemmt bereits Theile der Sandvorstadt.

**München, 3. Oct. In München wurde Mittwoch die Session der ersten Kammer eröffnet. Alle Prinzen nahmen an der Sitzung Theil.**

**Wschaffenburg, 3. Oct.** Am Bahnhof der nahegelegenen Bahnstation Gemünden sind zwei Güterzüge auf einander gestoßen; der Schaden an Material ist groß.

**Pest, 3. Oct. Zu Ehren des ungarischen Ministerpräsidenten Tisza fand in Großwardin ein glänzendes Festmahl statt. Tisza erklärte, der Friede sei nach menschlicher Berechnung gesichert und vertheidigte die Politik der Regierung. Die Rede wurde mit lautem Beifall aufgenommen.**

### Industrie, Handel und Verkehr.

— Erfurter 3/4 pCt. Stadt-Obligationen em. I und II. Die nächste Ziehung findet Anfang October statt. Gegen den Contoverlust von ca. 1 1/2 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Str. 13, die Versicherung für eine Prämie von 4 Pfg. pro 100 Mk.

### Aus dem Geschäftsverkebr.

**Fay's ächte Sodäner Mineral-Pastillen** sind das beste Hausmittel bei Husten und Heiserkeit, das legendreiste Heilmittel bei catarrhalischer Entzündung der Athmungsorgane. Für wohlthätiger Einfluß auf die Verdauung ist anerkannt. Man kauft dieselben in allen Apotheken die Schachtel à 55 Pfg.

### Haus-Verkauf.

Das den Schuhmacher Fleischbauer'schen Erben gehörige, in der **grossen Ritterstrasse No. 21** hier selbst belegene Wohnhaus etc. mit Hausplan, habe ich Auftrag zu verkaufen und nehme Gebote in meinem Bureau, **Burgstrasse No 13**, entgegen.

### Carl Rindfleisch,

Auctions-Commissar und Gerichts-Taxator

Meinen in hies. Scheunen neben der Firma Gebr. Hippe gelegenen

### Speicher

beabsichtige ich zu verkaufen. Reflect. wollen sich an mich wenden.

Carl Herfarth

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen.  
**Groß-Rahna Nr. 6.**



## Neu eingetroffen: 20versch. Arrangements in Jabots

in überraschenden Mustern von  
60 Pfg. an.

## Emil Ploehn & Co., Merseburg, große Ritterstrassen 6 & 7.

Unsere Verkaufspreise für alle Artikel sind unbeirrbar vortheilhaft und als einzig dastehend zu bekennt, um noch besonders hervorgehoben zu werden. Es ist nach wie vor unser Grundsat, auf diesem Gebiete stets die ersten Mode-Erscheinungen — die größten Sortimente — die billigsten Preise zu bringen. Für die in unseren Schaufenstern ausliegenden maßgebenden Preise wird jedes Quantum geliefert.

## Mobiliar- Nachlaß-Auction.

Sonnabend den 5. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im Casino vor dem Siphthore hier, Mobilien etc. aus drei Nachlassen herüber, wie:

- 4 Sophas, div. Tische, Stühle, 4 Kleiderschränke, 3 Kommoden, darunter 1 neue u. 1 mit Aufsatz, Küchenschranke, Waschtische, Spiegel, Uhren, Bettstellen mit und ohne Matratzen, Federbetten, Wäsche und Kleidungsstücke, 1 Schleifstein mit Gestell, 1 eis. Kessel, 1 Partie Deckelstempel, Schuhmacherwerkzeuge, sowie außerdem 1 große Partie Kleider-, Julett- u. Schürzenstoff, Bettzeuge und dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung veräußert werden
- Merseburg, den 1. October 1889.

### Carl Rindfleisch, Auctions-Commissar und Gerichts-Taxator.

## Damen-Filzhüte

werden nach neuester Form schnell umgepreßt im

### Buzgeschäft P. Renno, Oelgrube 26.

## M. Grunow

empfeht  
Gänse, Enten, Hühner,

Säbchen, lebend und geschlachtet.  
Freitag und Sonnabend werden auf Bestellung halbe u. viertel Gänse abgegeben.

## M. Grunow, Merseburg, Sand 14.

3. Vert. v. Kaffee etc. a. Private u. Krämer such. w. e. tücht. respect Vertreter. Figum u. Probis. n. Ueberkunft  
**F. Löding & Co., Hamburg.**

# G. Hoffmann, Merseburg

empfiehlt sein großes Lager

## wollener Strickgarne, Rock- und Häkel-Wollen

in bekannt vorzüglichen Qualitäten das volle Pöllpfund von 2 Mark an bis zu den feinsten englischen Fabrikaten.

**Wollene Strümpfe, Socken und Längen, echtschwarz und echtfarbig. Wollene, halbwooll. und baumwooll. Unterkleider für Herren, Damen und Kinder.**

**Echte Prof. Dr. Jäger'sche Normal-Unterkleider. Echte Dr. Rahmann'sche Reform-Unterkleider. Tricottailen, Tricotkleidchen. Tricotanzüge, Jagdwesten, Gamaschen, Kopfhüllen, Taillentücher, Ballshawls, gehäkelte und gestrickte, Kleidchen u. Unterröcke, Schultertragen in neuesten Mustern sehr preiswerth.**

Viele Neuheiten in Damen-, Kinder- und Wirthschafts-Schürzen.

## Handschuhe

in Tricot, Wildleder, Glacee (Doggskin), Seide für Ball u. Gesellschaft u. bunte gestrickte (Stoch).

**Corsets von tadellosem Sitz u. vorzüglicher Ausführung.**

Sämmtliche Neuheiten in Knöpfen und Kleiderbesätzen jeder Art; Pelzbesätze.

Größte Auswahl in Tapissier-Neuheiten.

# G. Hoffmann, Merseburg

Alleinige Verkaufsstelle  
der echten Rahmann'schen Reform-Unterkleider.

## Bekanntmachung.

Den Bewohnern der Vorstadt Neumarkt wird hierdurch bekannt gemacht, daß das pro Michaelis 1889 fällig gewesene sogenannte **Kantor-Quartalgehalt innerhalb 8 Tagen** an unsere Kämmerer-Kasse einzuzahlen ist und daß nach Ablauf dieser Frist gegen die Säumnigen mit der kostenpflichtigen executivischen Vertreibung desselben begonnen wird.  
Merseburg, den 1. October 1889.

Der Magistrat.

Mein i. gt. Lage e. l. bb. Kirchdorfes bei Lützen bef.  
**Hausgrundst. m. Stallgeb.**  
extra 320 Mk. Viehweideeinkommen, passend für  
**Fuhrleute, Obst- u. Viehhändler**  
verk. bei 3000 Mk. Anz. Kostenfr. Vermitteltg. d.  
**E. Uhlrich, Grimma.**

## Nacht-Fleischerei.

**Ca. 50000 Mk. Umsatz.** Zur Uebernahme einschl. Inu. Pferd u. Wagen sind circa 3500 Mk. erf. (Miethe incl. Wohnung 600 Mk.) Näh. geg. Retourm. d. **E. Uhlrich, Grimma.**

## Eine Wohnung,

4 Stub. 3 Kamm. Küche nebst Zubehör und Wasserleitung ist zu vermieten u. 1. April 1890 zu beziehen. **H. Sippel, Schmalestr. 5.**

Eine herrschaftliche Wohnung parterre, 5 Stuben mit Zubehör ist zu vermieten event. sofort zu beziehen **Hallesche Str. 16**

Eine freundlich möblierte Stube nebst Schlafkabinet ist zu vermieten und zum 1. November zu beziehen. **Markt 33**

Ich suche sofort oder zum 1. November ein Mädchen, welches nähen und feinere Hausarbeit verrichten kann. **Frau von Krogh.**

Zwei freundliche möblierte Wohnungen mit Kammer zu vermieten. **Lindenstr. 13.**

## Reichskrone.

**Boranzige.**

Donnerstag, den 10 October cr.,

## Grosses Concert

von der Capelle des  
**Pionier-Bataillons von Nauch**  
(Brandenburgisches) Nr. 3 aus Torgau  
unter der Leitung ihres Stabchefs J. Reichbold.  
Zwei Theile Streich-Musik und ein Theil  
Militär-Musik.  
Näheres später.

## Gesang-Verein.

Freitag 7 und 7 $\frac{1}{2}$  Uhr Uebung.  
**Schumann.**

## Tanzunterricht.

Zu einem mehrfach gewünschten **Damen-Cursus** bitte ich um baldige Anmeldung.  
**W. Hoffmann.**

**4-5 tüchtige Biegeleiarbeiter**  
finden noch auf längere Zeit lohnende Arbeit auf der  
**Dampfziegelei Wüsteneutzsch**  
bei Dürrenberg.

## Domänner Verein.

Verammlung am

**Mittwoch, den 9. October,**

Abends 8 Uhr.

1) Geschäftliches.  
2) Vortrag des Herrn Diaconus Bithorn: Was hat der Domänner-Verein bisher erreicht und was will er erreichen?  
Die Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen gebeten. Gäste sind willkommen. **Der Vorstand.**

Diejenigen Abonnenten, welche ihre bisherigen Plätze für die im Winter 1889/90 im Schlossgartensalon stattfindenden **drei Künstler-Concerte**

beizubehalten wünschen, werden ergebnis ersucht, die Eintrittskarten bis

**Sonnabend, den 5. October**  
in der Stollberg'schen Buchhandlung in Empfang zu nehmen. Später wird über die nicht abgeholten Karten anderweitig verfügt werden. **Pogge.**

## Schützenhaus.

Freitag und Sonnabend von Abends 7 Uhr an

**Salzknochen**  
mit Klob und Meerrettich.

**Stadttheater Halle.**

Freitag, 4. October. Tell. Große Oper.

**Stadttheater Leipzig.**

Neues Theater. Freitag, 4. October. Georgette.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr. — Altes Theater. Anfang 7 Uhr.

Der Vice-Admiral.